Gehörlosen-Sportverband Rheinland-Pfalz e.V.
Fachverband für Gehörlosensport
Mitglied des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes e.V.
und im Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V.

Tennis-Europameisterschaft der Gehörlosen 2021 in Heraklion/Griechenland

Große Erfolge die rheinland-pfälzischen Sportler*innen mit je 1 Gold- und 1 Silbergewinnen

Deutsches Team

Ursprünglich sollte die 14. Gehörlosen Tennis Europameisterschaft im letzten Jahr in Hamburg ausgetragen werden, die auf Grund von den beängstigenden Corona Zahlen abgesagt wurde, dann wurde die EM kurzfristig von Griechenland übernommen. Sie fand von 19.-26.06.2021 in Heraklion auf der Insel Kreta statt, ausgerechnet mitten im griechischen Sommer. Dadurch bedeutete eine hohe körperliche Belastung, vor allem für die Russen, Deutschen und Franzosen, deren Spieler*innen in allen drei Disziplinen antreten. 17 Länder beteiligten sich an dieser EM. Leider durften die Briten nicht anreisen. Durch die langhaltende Corona-Pandemie konnten unsere Spieler*innen sich aufgrund der beschränkten Trainingsmöglichkeiten nicht optimal vorbereiten, d. h. sie mussten ohne Wettkampf-praxis antreten.

Für Deutschland nahmen 2 Damen und 4 Herren in der Begleitung von 2 Bundestrainern Torsten Vonthein und Marius Schröder teil, dem Betreuungsteam gehörten Verena Fleckenstein, die den verhinderten **Fachwart Johannes Bildhauer** aus Koblenz gut vertrat und Kilian Hagemann als Physiotherapeut an.

Damen: **Heike Albrecht (GSV Neuwied)** und Mara Opitz (Hamburger GSV, 13 Jahre alt)

Herren: **Urs Breitenberger und Cedric Kaufmann (beide GSV Neuwied),** Sebastian Schäffer (GBF München) und Nils Rohwedder (Hamburger GSV)

DAMENEINZEL:

Heike Albrecht im Einzel

Im Achtelfinale hatte **Heike Albrecht** als Nr. 2 angesetzte Spielerin gegen die Italienerin Cristina Abrami ein erwartungsgemäß relativ einfach und gutes Einstiegsspiel ins Turnier. Sie konnte sich an die Bälle und Bodenbeschaffenheit gewöhnen und das Viertelfinale erreichen. Nach dem ersten hart umkämpften Aufschlag übernahm die Deutsche die volle Kontrolle über das Spiel. In einem schnellen, kräfteschonenden Match mit 6:1 und 6:0 fegte sie Abrami vom Platz. Als **Albrecht** und die an acht gesetzte Blascikova auf den Platz gehen, war es bereit halb eins, die Sonne brennt erbarmungslos, beide Spielerinnen hatten mit der Hitze zu kämpfen.

Im Viertelfinale gegen Blascikova aus Tschechien startete **Albrecht** sofort mit einem Break. Um der sengenden Hitze zu entkommen, jagte sie ihre Gegnerin mit variantenreichem Spiel über den Platz und ließ ihr kaum eine Chance. Der erste Satz geht mit 6:1 an die Deuche. **Albrecht** konzentrierte sich mit eisernem Willen zum Sie auch durch den zweiten Satz und gewann den zweiten Satz mit 6:1.

Cedric Kaufmann im Einzel

Albrecht traf im Halbfinale auf die Serbin Stasa Srbulovic, die sich an der Russin Tatiana Kochsheeva und Marine Beney aus Frankreich ruhig und sicher ins Halbfinale gespielt hatte. **Albrecht** hatte bereits im Einzel, Doppel und Mixed kräftezehrende Spiele in sengender Hitze hinter sich bringen müssen. **Albrecht**, im Grunde körperlich robust, war nicht in Bestform, als sie auf den Court ging. Ihre Gegnerin wirkte nach zwei Spielen im Turnier dagegen entsprechend ausgeruht. **Albrecht** kam trotz alledem gut ins Spiel, legte mit einem frühen Break und 2:0 vor. Den Vorsprung hielte sie bis zum 4:2. Srbubovic zeigte Klasse, sie spielt geduldig und wartete auf den Fehler von **Albrecht**, spielte sich auf 3:4 heran. Dann machte **Albrecht**, so wie man es von ihr gewohnt war, die schnellen Punkte und brachte den mit ersten Satz sicher mit 6:3 nach Hause.

Bereits da fühlte sie sich körperlich stark beansprucht, sie versuchte, den zweiten Satz möglichst knapp zu halten, versuchte noch einmal, alle Kräfte zu mobilisieren. Diesmal gelang der Serbin der frühe Break, **Albrecht** gerät unter Druck, holte wieder auf, aber Srbubovic blieb ihr unerbittlich auf den Fersen. Sie glich zum 5:5 aus, als **Albrecht** ihrerseits endgültig die Kräfte verlassen und sie aufgeben musste.

Albrecht tritt ihr Spiel um Bronze nicht an, zu sehr war sie körperlich nach dem gewonnenen Mixedfinale in Mitleidenschaft gezogen. Somit belegte sie den 4. Platz im Dameneinzel.

HERRENEINZEL:

Als 18-jähriger Debütant war **Cedric Kaufmann** vom Lospech erwischt und musste in der ersten Runde gegen den an Nr. 8 gesetzten Franzosen Novelli spielen. In seiner guter Spielform fegte er ihn mit 2:1-Sätzen (4:6/6:4/6:2) vom Platz und erreichte das Achtelfinale.

Dort musste er sich trotz der hervorragenden Kampfleistung gegen den erfahrenen und starken Kargl (Nr. 6 gesetzt) mit 3:6 und 2:6 geschlagen geben, wobei ihm seine Ungeduld einen Streich spielte, er ging zu viel Risiko ein und ihm unterliefen zu viele kleine Fehler

Nach dem Sieg gegen den Türken Yesilova (6:2/6:1) erreichte **Urs Breitenberger** (Nr. 4 gesetzt) das Viertelfinale und setzte sich gegen den 19jährigen Israeli Lutsky durch, der schon 2019 beim Junioren Turnier der WM Potenzial gezeigt hatte und auf Kreta den vielfachen Turniersieger Mikael Laurent aus Frankreich im Achtelfinale mit 6:0, 6:3 aus dem Einzelturnier der Herren gekegelt hatte. **Breitenberger** ging fit auf den Court, brachte seinen ersten Aufschlag stark durch und holte sich den frühen Break zum 2:0. Die Spieler lieferten ein schönes Match mit langen Ballwechseln, Tennis vom Feinsten. **Breitenberger** konnte den ersten Satz mit 6:1 in die Tasche packen. Auch das erste Spiel im zweiten Satz ging mit einem Break an **Breitenberger**, wieder sind die Ballwechsel lang, dauerten zum Teil mehr als 10 Minuten. Es stand 2:0, dann fing der junge Gegner zu kämpfen an, dann kam es aber bis zum 5:5. Dann endlich nahm **Breitenberger** Lutsky den Aufschlag ab, es stand 6:5 aus deutscher Sicht. Breitenberger hatte Aufschlag und verwandelte den 2. Matchball zum endgültigen Sieg und Einzug ins Halbfinale.

Urs Breitenberger im Einzel

Urs Breitenberger vs Jaroslav Smedek (CZE). Im Halbfinale war Deaflympicsieger 2017 und Weltmeister 2019 Smedek aus Tschechen für **Breitenbergers** Gegner angesagt. Gut eingestellt, aber unruhig ging **Breitenberger** ins Spiel, kassierte den frühen Break zum 1:2. Mit langen Ballwechseln ging es weiter, Breitenberger verlor die Konzentration, haderte mit allem, Griffband, Ballqualität, während sein Gegner ruhig blieb, Fehler nutzte. Smedek macht die schnellen Punkte, **Breitenberger** muss sich im ersten Satz 3:6 geschlagen geben. Der zweite Satz verlief ähnlich, **Breitenberger** verpasste die Chance zum Vorsprung gleich beim ersten Aufschlag von Smedek, holte sich dann den Break zum 2:1, aber der junge Tscheche konterte sofort zum 2:2. Wieder hatte **Breitenberger** die Chance, den Gegner zu knacken, es stand aber 2:3. Breitenbergers Kontrahent spielte sich in den letzten drei Aufschlägen im Match (2:6).

Im kleinen Finale standen **Breitenberger**, der gerade das Mixedfinale gespielt und die harte Turnierwoche hinter sich hatte gegen den Slowenen Kegl auf dem kochenden Court in der Mittagshitze. Die Zuschauer bekamen ein wahres Drama zu sehen. **Breitenberger** holte den frühen Break zum 2:1 aus deutscher Sicht, er konnte den Vorsprung zum 3:1 ausbauen, aber Kegl ließ keine Minute lang locker. Die Spiele dauerten lang, Entscheidungen

fallen fast ausschließlich über Einstand, schon im ersten Satz konnte man deutlich sehen, wie die Spieler mit den Temperaturen zu kämpfen hatten – und miteinander, zwei Maschinen auf dem Platz. Beim Stand von 6:5 hatte der Slowene dreimal den entscheidenden Ball auf dem Schläger, bis er den Satz mit 7:5 für sich entschied. Im 2. Satz musste **Breitenberger** hart darum kämpfen, seine Kräfte zu mobilisieren, aber auch Kegl zeigte inzwischen, wie sehr das Match an ihm zehrte. Mit dem zweiten Breakball holte sich der Deutsche den 2. Punkt, es steht 2:1. Bis zum 5:2 konnte er der Vorsprung halten, dann wurde er von Kegl geknackt, der auch seinen folgenden Aufschlag durchbringt. Endlich gelang es **Breitenberger**, den vierten Satzball zum 6:4 zu verwandelt, es ging in den 3. Satz. Kegl, der lediglich im Einzelturnier angetreten ist, ist konditionell in besserer Verfassung. Er erspielte sich schnell ein 4:1. Am Ende musste **Breitenberger** sich nach dreieinhalb Stunden mit 5:7, 6:4 und 3:6 geschlagen geben. Sein Trainer Vonthein fehlten die Worte: " Ich kann nichts weiter dazu sagen, außer Respekt!"

DAMENDOPPEL:

Mara Opitz und Heike Albrecht im Doppel

Im Damendoppel stieg die 13-jährige Nachwuchspielerin Mara Opitz an der Seite von **Heike Albrecht** nervös ein, ihr Volleyspiel gelingt nicht, der Mangel an Erfahrung und Gelassenheit ist deutlich zu spüren. Die beiden Italienerinnen Abrami und Bassini wussten das und versuchten konstant, **Albrecht** aus dem Spiel zu nehmen, was leider gut gelang. Opitz legte ihre Nervosität langsam ab, aber das Manko des Volleys blieb. Trotz oder auch wegen einer denkbar knappen Niederlage (4:6/4:6) gab der erste Einsatz mit der Neubesetzung im Damendoppel viel Hoffnung auf die Zukunft, beide Sätze waren hart umkämpft, das Zusammenspiel der beiden vielversprechend und ausbaufähig.

HERRENDOPPEL:

Unerwartet stark machte das deutsche Doppel **Kaufmann**/Rohwedder den französischen Favoriten Laurent und Novelle das Leben schwer. Das Match war spannend und bleibt bis zum Schluss eng. Auch wenn **Kaufmann** und Rohwedder natürlich lieber gewonnen hätten, war Vonthein sehr zufrieden: „Beide haben harmonisch zusammengespielt und sich gegenseitig immer wieder gepuscht. Das hat mir sehr gut gefallen. Gleich das erste Mal mit den mehrfachen Turniersiegern aus Frankreich so klar mithalten zu können, ist ein sehr gutes Zeichen für zukünftige Wettkämpfe." Am Ende war es die größere Erfahrung der Franzosen, die ihnen zum erkämpften Sieg mit 6:4 und 6:4 verholfen hat.

Für die Deutschen **Urs Breitenberger** und Sebastian Schäffer, Weltmeister von 2019 war das Spiel gegen das französischen Duo Gazeaux/Sanchez ein lockerer Einstieg in den Wettkampf, sie waren wann immer Herr der Lage, spielen das Match sauber herunter. Das bedeutet, dass sie sich für den weiteren Wettkampf warmspielten, Bodenbeschaffenheit und Laufwege besser kennenlernen konnten, um dann für das Halbfinale gut vorbereitet zu sein. Das Ergebnis lautete 6:3 und 6:1 für Deutschland.

Sebastian Schäffer und Urs Breitenberger im Doppel

Die beiden jungen, aufstrebenden Russen Abromov/Dolzhenkov waren hochambitioniert, das deutsche Duo **Breitenberger** und Schäffer gut vorbereitet auf eine herausfordernde Begegnung des Herrendoppel-Halbfinals. Entsprechen angriffslustig brachten sich **Breitenberger**/Schäffer in einem reibungslosen Zusammenspiel gleich mit 4:1 in Führung. Die russischen und kämpferischen Talente erhöhten den Druck, um die schnellen Punkte zu machen, Es gelang ihnen, sich zum 3:4 heran zu kämpfen. Darauf folgten zwei sehr schnell Spiele, beide konnten **Breitenberger**/Schäffer für sich (6:3 im ersten Satz). Im zweiten Satz führte die deutsche Paarung schnell mit 2:0. Schäffer bekam erneut Probleme, konnte **Breitenberger** nicht voll unterstützen, es kam zum 3:2 für die Russen. Nach dem dreiminutigen Medical-Timeout ging Schäffer wieder an **Breitenberger**s Seite auf den Court. **Breitenberger** übernahm viel, sorgte dafür, dass das Spiel Fahrt aufnahm und ist am Ende dank seines konzentrierten Einsatzes Vater des Sieges im zweiten Satz. Mit 6:3, 6:3-Sieg erreichten die beiden das Finale. Leider wurde das Herren Doppel gegen Laurent/Novelli aus Frankreich auf Grund gesundheitlicher Probleme von Schäffer nicht ausgetragen, es bleibt bei **Silber für die Deutschen Breitenberger und Schäffer.**

MIXED:

Mara Opitz und Cedric Kaufmann im Mixed

Die jungen Wilden Mara Opitz und **Cedric Kaufmann** freuten sich, gegen die russische Paarung Dolzhenkov/Koscheeva antreten zu können. Entsprechend couragierte und unerschrocken ging sie neben ihm ins Spiel. Beide spielten gut zusammen, während auf russischer Seite vor allem Dolzhenkov das Spiel macht, der erste Satz war mit 6:3 für die Deutschen. Im zweiten Satz brachte Koscheeva sich aktiver ins Spiel ein, unsere Jungen gerieten mit 1:4 in Rückstand, holten dann zum 3:4 auf, aber es reichte nicht, der Satz ging mit 6:3 an Russland und das Spiel in den Match Tiebreak bis 10. Die beiden Russen machten konstant Punkt um Punkt. **Kaufmann**/Opitz machten zu viele Fehler und verloren mit 6:3/3:6/5:10.

Im Mixed-Viertelfinale trafen die Deutschen **Heike Albrecht** und **Urs Breitenberger** auf die Russen Revin und Lastia. zum Turnier anreisen. **Albrecht** und **Breitenberger** hatten von Beginn an trotzdem alles unter Kontrolle, es gab kaum Schwankungen im Spiel, der erste Satz lief bis zum 3:3 ausgeglichen. Nachdem Revin/Lasitsa den ersten Break zum 4:3 aus deutscher Sicht kassieren, spielt das deutsche Duo den Satz clever zum 6:4 durch. Nach dem Rückstand von 0:2 im zweiten Satz fanden die beiden deutschen Akteure allerdings schnell zurück zu alter Form und von da an zeigten sich wieder ihr gewohnt klares, sie gewannen sechs Spiele in Folge und standen im Halbfinale (6:4/6:2).

Albrecht und Breitenberger im Mixed

Wenn **Breitenberger/Albrecht** gemeinsam auf dem Court stehen, stimmt meistens alles. Sie sind bestens aufeinander eingespielt, vertrauen sich blind, sind seit Jahren erfolgreich. Das war ein enormer Vorteil im Halbfinale gegenüber den Gegnerduo, beide Tschechen Smedek und Blasikova sind jung. Auf dem Platz spielte sich ein wahrer Tennis Krimi ab. Smedek nahm auf tschechischer Seite das Spiel komplett in die Hand und lieferte überragend ab. **Breitenberger** und **Albrecht** machten ebenfalls Punkt um Punkt und mussten den ersten Satz mit 4:6 abgeben. Im zweiten Satz gelang es nicht, Smedek auszuschalten und auch der frühe Break zum 3:1 wurde von ihm geknackt. Beim 4:3 konnten die Deutschen ihrem Gegner erneut den Aufschlag abnehmen, dann gehörten der Satz mit 6:4 ohne weiteren Spielverlust **Breitenberger/Albrecht**. Es ging in den Match Tiebreak, schnell lagen **Breitenberger/Albrecht** mit 5:0 vorne. Dann startete das gegnerische Duo eine kühne Aufholjagd. Beim 10:10 vergab Smedek den Punkt durch einen Doppelfehler. **Albrecht** hatte Aufschlag und Deutschland brachte das Match (12:10) nach Hause.

Stolze Medaillengewinner

Im Mixed Finale trafen **Breitenberger** und **Albrecht** auf die Russen Dolzhenkov/Koshcheeva. Die Deutschen wollten das Spiel schnell halten, mussten Kräfte für die Kleinen Finals sparen. Früh brachten sie sich mit einem Break zum 3:1 in Führung, der erste Satz endet mit 6:3 für **Breitenberger/Albrecht**. Im zweiten Satz ließen die Deutschen den Gegnern nicht den Hauch einer Chance, das Spiel zu drehen, sie konnten lediglich einen ihrer Aufschläge durchbringen. Der Matchsieg (6:3/6:1) ging verdient und eindeutig an Deutschland – Spiel, Satz und Sieg, **Gold im Mixed für Breitenberger und Albrecht**!

Auszüge vom Bericht des DGSV durch A. Köster ; Fotos: V. Fleckenstein